

Debussy-Bearbeitungen

mit Dominik Susteck (Orgel)

Freitag | 27. Mai 22 | 17 Uhr

Das Programm beginnt und endet mit dem tänzerischen und ausgedehnten BWV 547 von Johann Sebastian Bach.

Dazwischen führen die Werke von Claude Debussy und Dominik Susteck in eine „Anderswelt“, zunächst über die „Versunkene Kathedrale“ und später über die „Schritte im Schnee“ von Claude Debussy.

Licht! Sonne! Sommer!

mit Pia Marei Hauser (Querflöte) & Thorsten Töpp (Gitarre)

Freitag | 17. Juni 22 | 17 Uhr

In ihrem 3. Konzertprogramm setzen die Flötenvirtuosin Pia Marei Hauser und ihr Partner Gitarrist Thorsten Töpp auf sommerlich-luftige Klänge. Im Zentrum steht die wunderschöne Flötenmusik von Johann Sebastian Bach und Astor Piazzollas mitreißende „Histoire du Tango“, ein komplexes Stück voller Leidenschaft und Rhythmus. Musik für die Seele!

Von Finnland in die Türkei

mit Hans-Joachim Heßler (Orgel)

Freitag | 10. Juni 22 | 17 Uhr

In seinen "Scenes pittoresques", welche den Untertitel "Von fremden Ländern und Menschen" tragen, bereist Spätromantiker Karg-Elert auf musikalische Weise 12 verschiedene europäische Länder. Vier dieser Kompositionen werden in dem Konzert "Von Finnland in die Türkei" mit Hans-Joachim Heßler zu hören sein: die finnische, schottische, polnische und französische Charakterstudie des Leipziger Romantikers. Die türkische Studie liefert Heßler selbst in einer eigenen Komposition. Der Titel des Werkes "Ritmico" ist zugleich dessen Motto: Hier werden Rhythmen südosteuropäischer Musik verarbeitet. Die Konzertbesucher erwartet ein spannendes, tänzerisches und rhythmisches Konzert, dass uns den musikalischen Puls Europas fühlen lässt.

Orgelmusik aus Südeuropa

mit Martin Brödemann (Orgel)

Freitag | 24. Juni 22 | 17 Uhr

Die Werke Antonio de Cabezóns aus dem 16. Jahrhundert gelten als wegweisend für die Entwicklung der Orgelmusik. Der Komponist, der schon früh erblindete, ist heute jedoch kaum noch bekannt. In diesem Konzert werden seine Werke zelebriert, ergänzt durch Stücke Frescobaldis und Eigenkompositionen

PFARREI **DU**[®]
LIEBFRAUEN

Abendmusik

St. Ludger am Ludgeriplatz

PROGRAMM bis_juni 2022

- jeden Freitag um 20.00 Uhr -

Veranstalter:

Pfarrei Liebfrauen

Wieberplatz 2

47051 Duisburg

PROGRAMMÜBERSICHT bis Juni 2022

„De profundis“ – Chorkonzert zur Passionszeit

mit der Freien Kantorei Duisburg,
Leitung: Ilona Baum
Freitag | 01. April 22 | 20 Uhr
Unter dem Titel „De profundis“ gestaltet die Freie Kantorei Duisburg im Rahmen der Konzertreihe „Abendmusik“ ein Konzert zur Passionszeit. Das Konzertprogramm präsentiert Choräle aus der Johannespassion von J.S. Bach und stellt diese Chorwerken aus der Romantik und vor allem zeitgenössischen Kompositionen gegenüber.

Missa

mit Irene Kurka (Gesang) &
Dominik Susteck (Orgel)
Freitag | 22. April 22 | 20 Uhr
Es werden Werke u.a. von Andreja Andric (Dänemark) sowie Farzia Fallah (Iran) präsentiert. Die bekannte Düsseldorfer Sängerin Irene Kurka hat sich international einen Namen mit der Aufführung zeitgenössischer Musik gemacht.

Kreuzweg für Cellosolo und Klangmaschinen

mit Ludger Schmidt (Violoncello)
Freitag | 08. April 22 | 20 Uhr
Eine musikalische Auseinandersetzung zum Thema Leid, Verrohung und Empathie. Inspiriert vom Matthäusevangelium und der Geschichte Judas Iskariots blickt Ludger Schmidt mit seinem neuen Werk auf das ambivalente Verhalten der Menschheit und unser Streben nach einer humanistischeren Gesellschaft. Seine Komposition wird eingerahmt und kontrastiert von der zeitlosen fünften Suite für Cello Solo von J.S. Bach.

More than 777 Years

mit Hans-Joachim Heßler (Klavier)
Freitag | 28. Januar 22 | 20 Uhr
Die Zahl 7 spielt im Programm von „More Than 777 Years“ des Duisburger Komponisten und Pianisten Dr. Hans-Joachim Heßler in vielerlei Hinsicht eine tragende Rolle. Zum einen wurde der Komponist an einem 7. des Monats geboren. Aber vor allem in der Bibel hat die Zahl 7, auch in Ihrer Aneinanderreihung, eine besondere Bedeutung: Laut Genesis 5 war Lamech der Vater Noahs, der bekanntlich durch den Bau der Arche mit seiner Familie die Sintflut überlebte. Lamech wurde demnach 777 Jahre alt und war selber der 7. Nachkomme von Cain. Aber auch ganz konkret in Bezug auf das Programm des Konzerts überspannt die gespielte Musik, die vom Mittelalter bis heute reicht, mehr als 777 Jahre.

Lointain

mit Thorsten Töpp (Gitarre) & Ludger Schmidt (Violoncello)

Freitag | 06. Mai 22 | 20 Uhr

Ungewöhnliche Klangreisen, die wie Film-Soundtracks klingen, durchbrochen von Barockwerken und klassischer Musik – das sind die Kennzeichen des Duos Ludger Schmidt (Violoncello) und Thorsten Töpp (Gitarre). Die beiden arbeiten seit Jahren in verschiedenen Zusammenhängen gemeinsam an ihren sogartigen, fast hypnotischen Klängen, zu denen die Werke eines Johann Sebastian Bachs oder John Dowlands einen reizvollen Kontrast bilden.

Liber Ordinarius

mit Freddy Gertges (Saxophon, Violine) & Hans-Joachim Heßler (Orgel, Schlagwerk, Sampling)

Freitag | 13. Mai 22 | 20 Uhr

Das Projekt „Liber Ordinarius“ vermählt mittelalterliche Originalmusik des Ruhrgebiets auf gekonnte Weise mit zeitgenössischem Jazz. Seit die beiden renommierten Duisburger Multiinstrumentalisten Freddy Gertges und Hans-Joachim Heßler vor mehr als 10 Jahren musikalisch zusammengefunden haben, realisieren sie gemeinsam immer neue, innovative Musikprojekte. In diesem Fall verbinden sie auf wohlthuend-anregende Weise mehr als 1000 Jahre voneinander entfernte Musik miteinander. Mittelalterliche Melodien des Essener Damenstifts breiten sich zu einem faszinierenden Klanggeflecht aus, nur um mit modernen Jazzklängen zu verschmelzen. Inspiriert ist diese Musik von Jan Garbarecks „Officium Novum“, welche er im Jahre 2009 zusammen mit dem Hilliard Ensemble realisierte.

Durst nach Klängen

mit Howard Cohen (Querflöte) & Martin Brödemann (Orgel)

Freitag | 20. Mai 22 | 20 Uhr

Wie Schmetterlinge im Wald oder wie eine Oase in der Wüste wirken im Alltag die Klänge der Flöte und der Orgel zusammen im Konzert - entspannend und erholsam. Cohen und Brödemann präsentieren ein zugänglich schönes Programm in der Pauluskirche. "Durst nach den Klängen hat man schon, dessen ist mir bewusst," vermutet Howie, ein gebürtige Brooklynite, "dennoch ist es aber eine Entscheidung zu der Quelle zu kommen, um von ihr zu trinken." Die beiden Musiker spielen seit 10 Jahren zusammen und haben eine beeindruckende Repertoire auf Abruf bereit. Sie bieten hier Werke von Gluck, Saint-Saëns, Bach, Mozart und Brödemann.